



KFW KfW

Energieeffizienz erhöhen

So profitiert Ihr Unternehmen vom Energieeffizienzprogramm der KfW Bank!



Home > Lokales > Stormarner Tageblatt

STORMARNER TAGEBLATT



BARGTEHEIDE

Schulen mit Zukunftsperspektive

12. Juli 2017

In Bargteheide wurde der Zukunftspreis „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ verliehen.

Teilen

Twittern

Mailen



Musikalische Einlage im New Orleans-Stil von „Fanfare Masolo“, die im Schulzentrum am Heimgarten gastierten.

Foto: Meier

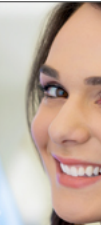
1 von 3

Alle drei Jahre einmal fahren besonders engagierte Schulen die Ernte ihrer Arbeit ein: Sie werden ausgezeichnet mit dem Zukunftspreis „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. In diesem Jahr war das Kopernikus-Gymnasium Bargteheide Schauplatz der Preisvergabe. Das KGB wurde bereits zum dritten Mal ausgezeichnet. Vertreten waren zudem Schulen aus den Nachbarkreisen Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und Lübeck. Stormarn liegt dabei vorn: „39 Schulen aus dem Kreis sind im Wettbewerb vertreten“, sagt Jörg Schumacher von der Sparkassenstiftung Stormarn: „Das liegt weit über dem Durchschnitt.“

Alle drei Jahre werden Schulen, die sich beworben haben, erneut zertifiziert. Ein Team um die Kreisfachberaterin für Natur und Umwelt Kerstin Bauer prüft in Stormarn die Preiswürdigkeit der Schulprojekte, die mit dem verbindlichen Lehrstoff wenig zu tun haben. Es geht mehr um Umwelt- und Klimaschutz oder ein friedliches Miteinander. Mindestens zwei Projekte werden in drei Stufen bewertet, nach drei Jahren folgt dann die nächste Zertifizierung. Wer dabei durchfällt, verliert den Titel „Zukunftsschule“.

In Stormarn gibt es attraktivere Preise als im Landesschnitt, weil hier allein die Sparkassenstiftung gut 50 000 Euro ausschüttet. „Große Schulen erhalten 4000 bis 6000 Euro“, sagt Jörg Schumacher.

In den anderen Kreisen ist der Sparkassen- und Giroverband mit insgesamt 20 000 Euro fürs Land dabei. Unterstützt wird der Wettbewerb auch vom Bildungsministerium und dem Landesinstitut für Qualitätsentwicklung an Schulen. Auf einem Markt der Möglichkeiten in Bargteheide stellten viele ihre Projekte vor – so die Grundschule in Mollhagen, die junge Naturforscher ausbildet. Knicks, Teich, Obstwiese und ein Garten sind die



30 €
Anma
Guts
Nur für KU

Zahn-Ersa
Spät d
Macht

FAIR
KUNDEN
9 weiter
erhalten die
im Test: 34
in Deut
Ausgabe

ERGO
Versichern heißt ve

Jetzt inf

* Es gelten Einsc
Siehe Einzelhei

Forschungsfelder dafür. „Wenn die Schüler die Schönheit der Natur entdecken, werden sie sich auch dafür einsetzen“, hofft Sabine Gerdes. Zudem steht das Thema Streitkultur auf dem Stundenplan. Pausenengel und Konfliktlotsen sorgen hier für ein vernünftiges Miteinander. Mit der Bargteheider Albert-Schweitzer-Schule ist auch eine Förderschule unter den Preisträgern. Sie hat sich mit der Müllproblematik befasst und auch ein Theaterstück dazu aufgeführt. Außerdem geht jede Klasse ein Jahr lang auf einen Reiterhof. „Davon profitieren unsere Schüler sehr“, sagt Carolin Halske.

Für tolle Musik sorgte die Brass-Band „Fanfare Masolo“. Die Musiker aus der Demokratischen Republik Kongo gastierten drei Tage im Schulzentrum am Heimgarten in Ahrensburg. Für die 5. und 6. Klassen boten sie Workshops zu Theater, Tanz und Trommeln an und diskutierten übers Klima. Fördermittel haben das ermöglicht.

Die gastgebende Bargteheider Schule wurde für ihre Tansania- und JIZt-Projekte ausgezeichnet. Letzteres bedeutet „Jetzt – Ich Zukunft“ und unterstützt Schüler, die Probleme in ihrem privaten Umfeld haben. Sam Fruchtenicht arbeitet mit einer Gruppe aus dem 11. Jahrgang für die Partnerschule in Tansania. „Vor vier Jahren haben wir mit der Firma Getriebebau Nord eine Wasseraufbereitungsanlage konstruiert“, sagt Kerstin Bauer, die Beauftragte für die Partnerschaft.

Es bleibt noch das Problem des zu hohen Fluoridgehalts. Daran arbeitet die Gruppe um Fruchtenicht und hat intensiv recherchiert. „Wir haben dazu eine Doktorarbeit gefunden“, sagt er. Zwei Strategien haben die Schüler danach entwickelt. „Das Wasser kann entweder durch Tonerde und nachgeschaltete Filter oder mit Aktivkohle gereinigt werden“, sagt er. Das Problem des giftigen Aluminiums aus der Tonerde könne durch das Durchleiten über ein Kalkbecken gelöst werden. Welche Lösung sich letztlich durchsetzen wird, ist noch offen: „Wir sind noch in der Recherchephase.“

Sie wollen nichts mehr in Ihrer Region verpassen?

Dann testen Sie die Tageszeitung Stormaner Tageblatt in der sh:z App auf dem Tablet, Smartphone oder PC. Einfach E-Mail Adresse eingeben und sofort 2 Wochen gratis die Digital-Zeitung lesen. Der Zugang endet automatisch.



ANMELDEN



Gefällt Ihnen dieser Beitrag? Dann teilen Sie ihn bitte in den sozialen Medien - und folgen uns auch auf [Twitter](#) und [Facebook](#):

Teilen

Twittern

Mailen

Mehr Videos

Sturm „Herwart“ zerstört Mühle auf Eiderstedt

Die besten Datingseiten
Finden Sie Ihre große Liebe und das Partnerportal, was...